



## Der verhinderte Gesteinsabbau am Hohen Busch

Kurz nach der Wende erfuhren wir in Bräunsdorf, dass an der Flurgrenze von Kaufungen nach Bräunsdorf ein Gesteinsabbau geplant war. Die Firma UNION Brendel GmbH aus Glauchau, ein Ableger der Firmengruppe Bofinger & Berger, hatte die Gemeinde Kaufungen darüber informiert. In Bräunsdorf bildete sich daraufhin eine Bürgerinitiative unter der Leitung von Volkmar Kühnert und Dietmar Börngen, die den geplanten Gesteinsabbau verhindern wollten. Ein möglicher Gesteinsabbau hätte für Bräunsdorf und die gesamte Region gewaltige Einschränkungen im Umweltbereich und für die Lebensqualität mit sich gebracht. Es wurden Kontakte zu den staatlichen Stellen und dem Bergamt in Freiberg aufgenommen, bei denen wir unseren Widerspruch angemeldet haben. Die Bürgerinitiative organisierte in der Turnhalle in Bräunsdorf eine Bürgerversammlung und lud dazu alle zuständigen Stellen ein. Da wir mit einem großen Andrang rechneten, hatte ich eine Firma beauftragt, auch Außenlautsprecher und ausreichend Mikrofone zu installieren. Wie erwartet war die Halle voll besetzt und viele Teilnehmer konnten die Aussprache nur vor der Halle auf dem Sportplatz verfolgen. Bei dieser Zusammenkunft wurde den Verantwortlichen unmissverständlich klargemacht, dass die Bürger einen Gesteinsabbau kategorisch ablehnen. Der damalige Kaufunger Bürgermeister, der Kontakte zur Baufirma hatte, kam etwas später und wurde mit Unmutsbekundungen „begrüßt“. Im Ergebnis dieser Zusammenkunft fand später eine Beratung mit dem Bergbauamt Freiberg in der Vogelschänke statt. Dabei wurde von den Vertretern des Bergbauamtes ein Gesteinsabbau vorerst ausgeschlossen. Wir von der Bürgerinitiative machten dort ebenfalls deutlich, dass wir einen Gesteinsabbau mit allen Mitteln verhindern werden. Danach haben Bürger am Hohen Busch als aktive Maßnahme Baumpflanzungen vorgenommen, um klarzumachen, dass wir einen Gesteinsabbau dort verhindern wollen. Bis heute sind wir wachsam, verfolgen das Geschehen und werden bei einer entsprechenden Bedrohung jederzeit wieder aktiv.

Hartmut Reinsberg